

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 90 (1964)
Heft: 18

Illustration: Schweizer Fussball
Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 03.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Es sagte . . .

der Philosoph und Schriftsteller Jean-Paul Sartre: «Lange Zeit habe ich meine Feder für einen Degen gehalten. Jetzt weiß ich über unsere Ohnmacht Bescheid.»

Frankreichs Ex-Ministerpräsident Antoine Pinay: «In der Politik versteht man unter Satelliten Trabanten, deren Fliehkraft größer ist als die Anziehungskraft.»

der französische Kultusminister André Malraux: «Die Franzosen riskieren alles, wenn sie nicht nachdenken – nichts, wenn sie nachdenken.»

der britische Politiker Lord Boothby: «Politiker sind gefährlich und langweilig, eine fast wunderbare Mischung. Aber sie kann erreicht werden, und von ihnen wird sie erreicht.»

der britische Richter L. Panye: «Ein Gentlemen's Agreement ist nur möglich, wenn die beteiligten Gentlemen Gentlemen bleiben.»

der Publizist Malcolm Muggeridge: «Im britischen Empire ging die Sonne nie unter, im heutigen Commonwealth geht sie nur noch selten auf.»

der Schriftsteller Friedrich Sieburg: «Prominenz ist eine Erscheinung, die nicht durch Auslese, sondern durch Beifall zustande kommt.»

der Kabarettist Werner Finck: «Freiheit ist, sich freiwillig soviel Zwang aufzuerlegen, wie notwendig ist, um den befohlenen Zwang zu bekämpfen.»

der ehemalige amerikanische Außenminister Dean Acheson: «Es ist verhältnismäßig einfach, Konzessionen auf Kosten anderer zu machen, aber es ist keine gute Politik.»

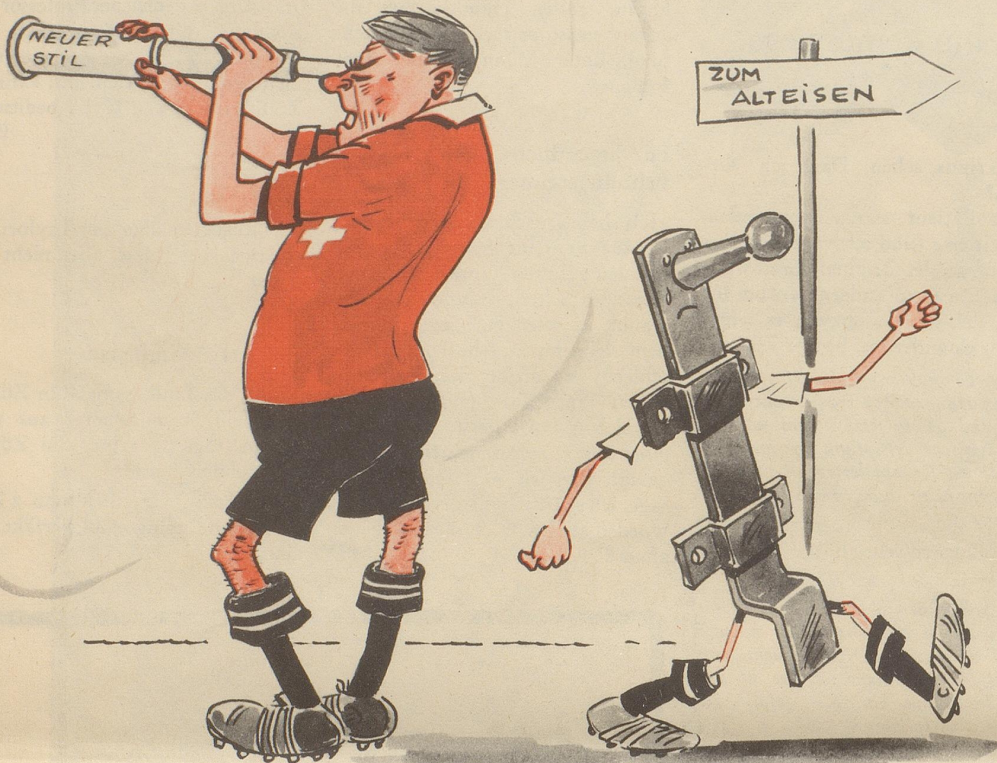
US-Präsident Lyndon B. Johnson: «Wir müssen stark genug sein, um einen Krieg zu gewinnen, und weise genug, um einen Krieg zu vermeiden.»

General de Gaulle: «Frankreich zu sein, lohnt der Mühe.»

der französische Diplomat André François Poncet: «Diplomatie ist die Kunst, rechtzeitig etwas zu merken oder rechtzeitig etwas merken zu lassen.»

der polnische Schriftsteller Stanislaw Jerzy Lec: «Ohne Kenntnis der fremden Sprache wirst du niemals das Schweigen des Ausländers verstehen.»

eine österreichische Zeitung: «Die Aufwärtsbewegung der Preise legt den Schluß nahe, daß es gegenwärtig am besten ist, alles schon im Vorjahr gekauft zu haben.» TR



Schweizer Fußball:
Der «Rappan-Riegel» geht vom Platz.
Gesucht: Ein würdiger Ersatz.

Gedanken nach einem Landstraßentippel

Hans Häring

Ich stolperte durch Blechalleen,
durch rollende, 's war glühend heiß;
außer Blech war nichts zu sehen
und es roch nach Autoschweiß.

Das bedrückte meine Sinne,
denn – in situ – welche Qual!
Asphaltwölfe Todesrinne
war gefährlich und fatal.

Mensch, es gibt doch Wanderwege
über Berg und über Tal,
herrlich zur Gemütespflege
und zur Suche nach dem Gral!

Strebe hin zu jenen Pfaden
bunt gesäumt mit Akelei,
luftgesonnten Rinderfladen
und mit Herdenbimmelei!

Chronos hat dort nichts zu sagen,
es regiert noch immer Pan,
lindert meine Alltagsplagen
und gar manchen stillen Wahn.